



Eine Farbe dominiert ihr Leben: Vom Auto übers Esszimmer und die Garderobe bis zur Trouville aus dem Berner Bundeshaus, alles in Pink

Eine Frau sieht pink

Eintönig ist noch lange nicht langweilig: Die Berner PR-Frau Cordelia Hagi hat sich total einer Farbe verschrieben

VON NINA KOBELT (TEXT),
JUDITH STADLER UND
ANDRÉ USTER (FOTOS)

Bevor wir mit ihrem pinkfarbenen Fiat 500 in den Osten der Stadt fahren, zeigt uns Cordelia Hagi ihr Büro. Dort leuchten nicht nur Wände und Stühle, sondern auch Hunderte von kleinen Dingen, wie Bilder, Kugelschreiber und Tassen in Pink. «Auch hier bin ich zu Hause», sagt Hagi und serviert Espresso mit pinkem Zuckertütchen. Hagi's Kreativwerkstatt p.i.n.k.elefant wirkt wie ein Märchenreich inmitten einer farblosen Umgebung.

Wenig überraschend auch die Ausstattung im Büro: In zahlreichen Schränken hortet die PR-Frau Hunderte von Kleidern. Alle in ihrer Lieblingsfarbe. Das Büro ist für Hagi gleichzeitig auch eine Art Wohnort.

Daneben hat sie sich am Berner Obstberg im letzten Mai ein Studio eingerichtet, damit sie in der Stadt übernachten kann, wenn sie nicht bei ihrem Partner in Burgdorf ist. Zusammen wohnen sie dort in einem grossen Haus, das allerdings nicht in Pink ausgestattet ist. Das Studio im lachsfarbenen («furchtbar!») Block im Osten der Stadt bildet eine schwerwiegende Diskrepanz zur pinken Leidenschaft der Bernerin. Allerdings nur von aussen gesehen, versteht sich.

Im Zweifelsfall basteln statt einkaufen

Hagi's Zweizimmerwohnung ist klein und trotz des Farbrausches spartanisch eingerichtet. Rechts beim Eingang das Badezimmer, links das Schlafzimmer und ein grosses Wohnzimmer mit offener Küche. Der Blick aus dem Balkonfenster gibt die tief verschneite Stadt preis – wie eine Prinzessin thront Hagi in ihrem von Holzbalken gestützten Reich. Hier arbeitet sie, empfängt Freunde oder sitzt auf dem Sofa – ihrem Lieblingsplatz – und schaut fern. Oder sie heckt neue Ideen für die pinke Möblierung aus. Wie die Kommode im Wohnzimmer, die einst im Bundeshaus stand und von Hagi mit pinkfarbenen Rändern verziert wurde. «Daheim zu sein, heisst Farbigkeit zu leben und abschalten zu können», sagt sie.

Allein ist sie in ihrem Reich allerdings nie: 1600 gesammelte Quetschentchen leisten ihr Gesellschaft. Vor zehn Jahren habe sie angefangen, ihren Kunden und Bekannten ein Entchen zu schenken. «Ich möchte damit ein Lächeln auf die Lippen zaubern.»

Anfangs waren die Entchen pink. Mittlerweile sind sie auch gelb oder tragen das Muster eines Fussballs und tauchen überall in der Wohnung auf. Oft sind sie Teil einer Skulptur, die Hagi



«Daheim zu sein, heisst Farbigkeit zu leben»: Cordelia Hagi, 45

selber gebaut hat: Sie ist eine, die im Zweifelsfall lieber selbst etwas bastelt, als einkaufen zu gehen und nach dem Gewünschten zu suchen: Geduld ist nämlich nicht ihre Stärke.

Bevor sie ihre Marketingagentur gründete, betrieb Hagi eine Druckerei. Dass die Agentur namenstechnisch mit der Farbe Pink zu tun haben musste, war klar. Der Elefant war ebenfalls gesetzt: «Mit seiner groben Haut und seiner Mächtigkeit strahlt er gegen aussen aus: Ich bin stark. Aber im Innern ist er sensibel. Ich bin genau gleich.» Ein Herdentier sei sie auch. Ohne Mitarbeiter würde sie «sterben». Sie seien ihre Familie.

Auch bei den SCB-Matches von Kopf bis Fuss in Pink

Woher aber ihre Leidenschaft für Pink? «Diese Farbe gibt mir Kraft, Energie und Power.» Genau erklären kann sie das auch nicht, klar ist aber, dass diese Liebe schon früh angefangen hat: Als Jüngste von drei Schwestern habe sie jeden «Quark» ihrer älteren Geschwister austragen müssen. Weil sie als Kind kein Rosa tragen durfte, lebe sie ihre «pinke Phase» erst jetzt aus. Und wo findet sie alle ihr Kleider? In erster Linie lässt Hagi diese nach eigenen Entwürfen nachschneiden. Inzwischen rufen aber auch Verkäuferinnen aus verschiedenen Ländern an, «wenn etwas Pinkes reingekommen ist», sagt sie. Ihrer Liebe zu Pink sind keine Grenzen gesetzt: An den Eishockeymatches des SCB wickelt sie sich keinen gelb-rot-schwarzen Schal um den Hals, sondern tritt von Kopf bis Fuss in Pink auf. Natürlich macht diese Leidenschaft auch nicht vor der Haarfarbe Halt. Ihre Turmfrisur mit orangefarbenem Pony kontrastiert stark mit den schwarzen Augenbrauen.

Für 2011 wünscht sich die farbenfrohe Prinzessin «ein Quäntchen Farbigkeit für alle».

Für die Kunden gibts auch andere Farben

Die 45-jährige Cordelia Hagi betreibt in Bern die Kreativwerkstatt für Marketing und Kommunikation p.i.n.k.elefant und ist in der Hauptstadt wörtlich bekannt wie ein bunter Hund. Zurzeit plant sie Kreativworkshops. Hagi lebt zum einen in einer Dachwohnung im Berner Obstberg-Quartier, die wie Hagi's Outfit und Arbeitsplatz pink durchgestylt ist. Hagi betont, dass sie trotz ihres Erscheinungsbildes ihren Kunden keine pinken Ideen aufschwätzen will. Daneben bewohnt die Bernerin mit ihrem Partner in Burgdorf ein Haus, das als pinkfreie Zone gilt.